



sachbezogen, unabhängig, bürgernah.

Bürgergemeinschaft Bönen e.V.



Pressemitteilung 01/2013

Zur Sitzung des Ausschusses „Planen, Bauen und Umwelt“ am 06.06.2013

Am 05.06.2013 traf sich die Fraktion der BgB um sich über die bevorstehenden Beschlüsse zu beraten. Hier nun die wichtigsten Ergebnisse:

BgB stimmt Ansiedlung des Wohnprojektes für Behinderte zu

Im Oktober des vergangenen Jahres wurde dem Rat der Gemeinde Bönen eine Entwurfsplanung für ein Wohnprojekt der Träger „Evangelisches Perthes-Werk e.V.“ und „Diakonische Stiftung Wittekindshof“ auf der Fläche „Auf dem Holtfeld/Friedhofstraße“ vorgestellt. Die nun zur Abstimmung stehenden konkreten Pläne beinhalten neben der Wohnanlage für 24 Menschen mit Behinderung auch zwei Einzel-/Doppelhaushälften mit je zwei Wohneinheiten und zwei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt acht Wohneinheiten.

Der BgB ist für den Bebauungsplan. Durch die Umsetzung der Pläne könnte die Hälfte der insgesamt 48 für den Kreis Unna benötigten Plätze für Menschen mit Behinderung in Bönen angesiedelt werden. Damit einhergehend entstehen in der Gemeinde Arbeitsplätze für Betreuungspersonal, die Gemeinde kann kurzfristig Einnahmen durch den Verkauf der Grundstücke erwirtschaften und so den Nothaushalt ein wenig entlasten. Die notwendigen Baumfällarbeiten werden aus Sicht der BgB durch Ausgleichspflanzungen ausreichend kompensiert.

Kreisverkehr am Unfallschwerpunkt hat Vorrang

Auf der jährlichen Sitzung der Unfallkommission des Kreises Unna am 15.04.2013 wurden u. a. auch die Unfallhäufungsstellen der Gemeinde Bönen erörtert. Einer von vier festgestellten Unfallhäufungsstellen ist die Einmündung Hammer Straße/Bahnhofsstraße. Hier wurde versucht die Stelle durch reduzieren der Geschwindigkeit und unregelmäßigen Geschwindigkeitskontrollen zu „entschärfen“, mit dem Ergebnis, dass zwar nicht die Unfallhäufigkeit, wohl aber die Schwere der Unfälle verringert werden konnten. Der von der BgB favorisierte Kreisverkehr an dieser Stelle lässt weiter auf sich warten. Immerhin wurde die Dringlichkeit des Umbaus auf einer Verbandsversammlung des Regionalverbands Ruhr, der einen Großteil der Kosten trägt, hochgestuft. Von Platz 18 rutschte er auf Platz 9 des Jahresbauprogramms. Einen verlässlichen Zeitplan gibt es aber nicht. Die Wartezeit soll nun mit Hilfe einer Baustellenampel überbrückt werden, so ein Gedankenspiel von StrassenNRW. Das lehnt die BgB ab! Neben den zu erwartenden Zusatzkosten durch die Miete und Betriebskosten der Ampelanlage, entstehen den Bürgern durch Rückstaus in alle Richtungen ebenfalls zusätzliche Kosten. Diese Wartezeiten kosten unnötig Zeit, vergeuden sinnlos Treibstoff und belasten so unnötig die Umwelt. Aus Sicht der BgB sollte man statt der Ampel eine stationäre Geschwindigkeitskontrolle installieren, denn üblicherweise werden solche Messstationen aufgestellt

um Unfallschwerpunkte sicherer zu machen. Neben dem Lerneffekt für „geblitzte“ Fahrer beschert eine solche Anlage auch Einnahmen, so dass der Kreisverkehr dadurch eher gebaut werden könnte.

Bürgergemeinschaft Bönen e.V.